

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Verkauf: 10 Pf. / Einzelnummer kostet 10 Pf. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. / Bei Nichterhalten der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatzlieferung. Die einseitige Jella oder deren Raum 10 Pf., die Restausgabe 45 Pf. / Verleger: Dr. Brünning, Nagold. / Druck: Druckerei v. Brünning, Nagold. / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 237

Altensteig, Freitag den 10. Oktober 1931

54. Jahrgang

### Einberufung des Völkerbundesrates

Stellungnahme zum japanisch-chinesischen Konflikt

Genf, 9. Okt. Ueber die Einberufung des Völkerbundesrates hat das Völkerbundessekretariat folgende Mitteilung herausgegeben: Der geschäftsführende Ratopräsident hat dem Generalsekretär gebeten, telegraphisch allen Mitgliedern des Rates folgende Mitteilung zu machen: „Der Vertreter Chinas hat in einer Note, die sämtlichen Ratomitgliedern zugestellt worden ist, auf Grund erhaltener Nachrichten die sofortige Einberufung des Rates verlangt. Angesichts dieses Antrages habe ich beschlossen, daß die für Mittwoch vorgesehene Sitzung des Rates am Dienstag, den 13. Oktober, 12 Uhr mittags, stattfindet. Ich beehere mich vorzuschlagen, daß die Ratomitglieder sämtliche Mitteilungen, die ihnen über die Entwicklung der Lage zugegangen sind, so schnell wie möglich dem Generalsekretär zur Weiterleitung an den Völkerbundesrat zugehen zu lassen.“ (gez.) Ferruz, Präsident des Rates.

### Japanische Kriegsgefahr an China

Schanghai, 9. Okt. Der hiesige japanische Geschäftsträger hat heute von hier nach Nanjing begeben, um dort eine Note der japanischen Regierung an die chinesische zu überreichen. Darin wird die chinesische Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß sie für alle Folgen des anti-japanischen Boykotts verantwortlich gemacht werden müßte, wenn sie diese Bewegung nicht unterstützen würde.

### Kabinettsberatung in Washington über die mandchurische Frage

Washington, 9. Oktober. Die Lage in der Mandchurei, die sich durch das hier unerwartete Vorgehen der japanischen Regierung gegen das chinesische Hauptquartier in Kinnichau ereignet hat, beschäftigt die Staatssekretäre Stimson, wie er dem Vertreter des R.A.S. mitteilte, heute den ganzen Tag. Die mandchurische Frage wurde auch in der heutigen Kabinettsitzung besprochen.

### Kriegsopfer und Notverordnung

Wie der Reichsbund der Kriegsbeschädigten uns mitteilt, hat die dritte Notverordnung für Versorgungsberühmte, die neben den Versorgungsgebühren ein Einkommen aus öffentlichen Mitteln beziehen, Neuerungen gebracht. So rufen die Versorgungsgebühren in Höhe der Hälfte des Betrages, um den das öffentliche Einkommen 100 RM. monatlich übersteigt. Es werden aber den Schwerbeschädigten mindestens vier Zehntel ihrer Versorgungsgebühren mit Frauen- und Kinderzulage garantiert, wenn das monatliche Einkommen nicht mehr als 400 RM. beträgt. Bei Ueberschreitung dieses Betrages verbleiben nur noch drei Zehntel der Versorgungsgebühren mit Frauen- und Kinderzulage. Den übrigen Versorgungsberühmten, den sogenannten Leichtbeschädigten, verbleiben drei Zehntel ihrer Versorgungsgebühren, jedoch ohne Frauen- und Kinderzulage. Bei der Berechnung des Einkommens ist für jedes Kind ein Betrag von 10 RM. vom Einkommen abzuziehen. Die Berechnung geschieht nach dem heutigen Brutto-Einkommen und nicht wie bisher nach den Bezügen, die am 1. Februar 1931 zur Auszahlung gelangten. Daneben bestehen noch einige besondere Möglichkeiten. Härten auszugleichen. Den arbeitslosen Beschädigten und Hinterbliebenen wird insoweit entgegengekommen, als von Renten und Beihilfen nach dem Reichsversorgungsgesetz, die auf Grund einer Kriegsbeschädigung gewährt werden, ein Betrag bis zu 25 RM. im Monat anrechnungsfrei auf die Arbeitslosenunterstützung ist.

### Wiederwahl Dr. Miklas zum Bundespräsidenten

Wien, 9. Okt. Unter Vorsitz des Bundesrates Salgmann (Oberösterreich) wählte die Bundesversammlung in feierlicher Sitzung im Saal des Nationalrats im ersten Wahlgang den bisherigen Bundespräsidenten Dr. Miklas mit 108 Stimmen der Christlichsozialen, Großdeutschen und des Landbundes zum Bundespräsidenten. Für Dr. Renner hatten 93 Sozialdemokraten gestimmt. Im ganzen waren 203 Stimmen abgegeben worden. Ein Stimmzettel war leer. Dr. Miklas ist somit für die Dauer von vier Jahren wiedergewählt. Die Mitglieder des Heimatschlusses waren der Sitzung ferngeblieben. Nach der Abstimmung wurde Bundespräsident Miklas durch die Vorstände der Kantone des Nationalrats und des Bundesrats feierlich eingeholt. Er erklärte auf die Frage des Vorsitzenden, die Wahl anzunehmen und leistete darauf den Vereidungseid. Der Vorsitzende begrüßte den Bundespräsidenten in längerer Ansprache in der er seine bisherige Amtstätigkeit würdigte und der Uebertragung Ausdruck gab, daß es während seiner neuen Amtsperiode gelingen möge, dem Volke jenes Maß von innerer Ordnung und Beruhigung zu erhalten, das die Voraussetzung der politischen Selbständigkeit und damit der Selbstbestimmung überhaupt ist. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Bundespräsidenten.

### Brünings neues Kabinett

Berlin, 9. Okt. Die Verhandlungen Dr. Brünings über die Neubildung des Kabinetts stehen kurz vor dem Abschluß. In gut unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß der Kanzler schon in den nächsten Stunden, spätestens am Samstag vormittag, dem Reichspräsidenten die Liste seines neuen Kabinetts vorlegen wird. Darnach kommt Dr. Gehler für das Innenministerium nun nicht mehr in Frage, vielmehr sprechen fundierte Informationen jetzt davon, daß Reichswehrminister Gröner auch das Innenministerium übernehmen wird. Wegen des Reichsverkehrsministeriums verhandelte der Kanzler in den Abendstunden mit dem Generaldirektor der Reichseisenbahn, Dr. Dörpmüller. Eine Personalunion kommt für diese beiden Ämter nach den gesetzlichen Bestimmungen allerdings nicht in Frage, weil der Generaldirektor der Reichseisenbahn nicht seine eigene Aufsichtsbehörde sein kann.

### Die Ministerliste

Berlin, 9. Okt. Nach den am Freitagabend 8 Uhr gepflogenen Verhandlungen, wobei auch eine Besprechung der Führer der Bayerischen Volkspartei eine Rolle spielte, zu der Ministerpräsident Heide nach Berlin gekommen war, dürfte die Ministerliste etwa folgendermaßen aussehen:

Kanzler und Reiches: Dr. Brünning,  
Schatzkanzler und Finanzen: Dr. Dietrich,  
Innere und Wehrministerium: Gröner,  
Reichswirtschaftsministerium: Prof. Dr. Warmbold,  
Reichsjustizministerium: Staatssekretär Dr. Joel,  
Reichsarbeitsministerium: Dr. Stegerwald,  
Reichsernährungsministerium: Dr. Schiele,  
Reichspostministerium: Schägel,  
Reichsverkehrsministerium: Trevisanus.

und die österreichische Republik, in das die Bundesversammlung einstimmig einstimmt. Mit zahlreichen Mitgliedern des diplomatischen Korps wohnte auch der deutsche Geschäftsträger Dr. Clodius dem feierlichen Akt bei.

### Die Arbeitsmarktlage im Reich

Berlin, 9. Okt. Nach dem Bericht der Reichsanstalt hat der herbstliche Anstieg der Arbeitslosenzahl auch in diesem Jahre in der zweiten Hälfte des Monats September eine Abmilderung erfahren. Die Zahl der Arbeitslosen, die in der vorhergehenden Berichtszeit um rund 109 000 gestiegen war, hat in der Zeit vom 15. bis zum 30. September um rund 31 000 zugenommen und betrug am letzten Stichtage rund 4 355 000. Die Zunahme seit dem tiefsten Stand des Sommers beläuft sich damit in diesem Jahre auf rund 401 000, übertrifft also die Steigerung in der entsprechenden Zeit des Vorjahres (rund 368 000) nicht erheblich. In der Arbeitslosenversicherung wurden am 30. September rund 1 344 000, in der Arbeitslosenversicherung rund 1 140 000 Hauptunterstützungsempfänger betreut. Nach der letzten jetzt vorliegenden Statistik der Wohlfahrtserwerbslosen waren am 31. August rund 1 131 000 arbeitslose Personen vorhanden.

### Neues vom Tage

#### Zur Gasexplosion in Gdingen

Wieder sind in der aus den 2. Kammern des insofern der Gasexplosion eingestürzten Gebäudes gehörigen Raum, nimmt an, daß sich dort ebenfalls viele noch unter dem Schutt befinden. Die gedachten Toten für zum Teil so jugendlich, daß ihre eigenen Angehörigen sie nicht identifizieren können. Die Ursache der Explosion ist jetzt insoweit geklärt, als sich herausgestellt hat, daß schon seit einiger Zeit sich Gasgeruch in dem betroffenen Häuserblock bemerkbar machte. Die Gasleitung wurde daraufhin von einer Kommission untersucht, die jedoch nicht sehr gründlich gewesen zu sein scheint. Die Katastrophe erfolgte abends, als eine Hausangestellte einen Zimmerraum des betroffenen Hauses mit einem offenen Licht betrat. Tücher den 14 vollständig zerstörten Wohnungen des Häuserblocks sind 20 weitere so stark beschädigt, daß sie wegen Einsturzgefahr geräumt werden müßten. Ferner weiß der ganze Häuserblock große Monströse auf.

### Von Hindenburg bestätigt

Reichskanzler Dr. Brünning hat sich heute abend um 9.15 Uhr zum Reichspräsidenten begeben, um ihm die Ministerliste zu unterbreiten. Der Reichspräsident hat die Ministerliste entgegengenommen. In einem amtlichen Communiqué werden die Minister Dietrich, Stegerwald, Schiele und Schägel in ihren bisherigen Ämtern bestätigt und die Neueinsetzungen amtlich besiegelt.

### Abgabe des Abg. Scholz (Volkspartei) an den Kanzler

Berlin, 9. Okt. Die Nationalliberale Korrespondenz veröffentlicht ein Schreiben des Reichstagsabgeordneten Dr. Scholz an den Reichskanzler Dr. Brünning, das folgenden Inhalt hat:

Nach reiflicher Prüfung Ihres für mich so ehrenvollen Antrages, als Reichsjustizminister in die Reichsregierung einzutreten, muß ich Sie bitten, von der Weiterverfolgung dieses Gedankens abzusehen. Ich betone dabei ausdrücklich, daß ich persönlich besonders gern unter Ihrer Führung an den schweren Aufgaben der Gegenwart mitgearbeitet hätte. Meine schlichte, seit meinem Eintritt in die Politik ohne Schwanken festgehaltene Auffassung verlangt jedoch in diesem Augenblick mehr als je die Heranziehung der in den Reichsparteien vertretenen starken Kräfte des deutschen Volkes zu verantwortlicher Mitarbeit. Ich diese Mitarbeit, die nach meiner ehestigen Ueberzeugung im Interesse des Vaterlandes notwendig ist, nicht gewährleisten, so bedauerlich ich auch meine Mitwirkung an der Regierung nicht in Aussicht stellen zu können.

### Landwirtschaft gegen Brünning

Berlin, 10. Oktober. Von gut unterrichteter Stelle wird dem „Lokalanzeiger“ mitgeteilt: Die gesamte Grüne Front, deren Oppositionsstellung bekannt ist, ist sich darüber einig geworden, daß angesichts des bisherigen agrarpolitischen Vorgehens der Reichsregierung unter Brünnings Führung auch einem umgebildeten Kabinett Brünning, das in Wirklichkeit nichts als eine unwesentlich veränderte Renaufgabe des zurückgetretenen werden wird, kein Vertrauen entgegengebracht werden könne.

### Botschafter von Neurath beim Reichspräsidenten

Berlin, 9. Okt. Der Herr Reichspräsident empfing heute den deutschen Botschafter in London, Freiherr von Neurath.

### Keine Neuwahlen in Bayern

München, 9. Okt. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion und der Landesauschuss der sozialdemokratischen Partei in Bayern haben sich gegen Neuwahlen noch in diesem Jahre ausgesprochen. Im gleichen Sinne ist sich auch der Bayerische Bauernbund in seiner letzten Vertrauensmännerversammlung schlüssig geworden. Da auch die Bayerische Volkspartei keine Neuwahlen in diesem Jahre wünscht, ist eine ausreichende Majorität für die Ablehnung der Anträge auf Landtagsauflösung gesichert.

### Amerikanischer Bankier für dreijähriges Moratorium

Newyork, 9. Okt. In der Schlusssitzung der American Bankers Association trat Frederick Kent, vom Vorstand der Bankers Trust Co., nachdrücklich für die Notwendigkeit eines mindestens dreijährigen Kriegsschulden- und Reparationsmoratoriums ein und beklagte die politischen Einflüsse, die bereits das diesjährige Moratorium bis zum letzten Augenblick verzögerten. Er halte die Ungewissheiten des Schuldenproblems für einen derjenigen Faktoren, die der Besserung der Wirtschaftslage am härteste entgegenwirken.

### Der preussische Staat für Aufwertung des Welfensfonds grundätzlich verpflichtet

Leipzig, 9. Okt. In Uebereinstimmung mit der Entscheidung des Kammergerichts vom 30. Oktober 1930 hat das Reichsgericht die Aufwertungspflicht des preussischen Staats gegenüber dem Geländehaus Braunschwieg-Lüneburg für den sogenannten Welfensfond jetzt grundätzlich und rechtskräftig bejaht.

### Der italienische und der japanische Botschafter bei Briand

Paris, 9. Okt. Außenminister Briand hat heute den italienischen Botschafter Graf Manzoni, und den japanischen Botschafter Fuchijawa empfangen.

### Diskontierung der Bank von Frankreich

Paris, 9. Okt. Die Bank von Frankreich hat ihren Diskontsatz von 2 Prozent auf 2 1/2 Prozent erhöht. Der Satz von 2 Prozent war seit dem 2. Januar 1931 in Geltung.

# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 10. Oktober 1931.

**Landwirtschaftsschule Nagold.** Am Mittwoch, den 4. November beginnen wieder die viereinhalbmonatlichen Winterkurse an der Landwirtschaftsschule Nagold. Jeder Landwirt überlege sich reiflich, ob er nicht seinen Sohn in die Landwirtschaftsschule gehen lassen sollte. Wohl ist heute ein schlechter Jahrgang gewesen, schlecht in der Ernte und schlecht in den Preisen und so glaubt man, daß auch eine Ausbildung in der Landwirtschaftsschule sich nicht mehr lohne, zumal zunächst keine Besserung in Aussicht steht. Der Landwirt aber, der eine gute Berufsausbildung bekommen hat, wird durch die schlechten Zeiten noch immer besser durchkommen, als derjenige, welcher in Ankenntnis der jetzigen Erfordernisse Fehler in der Bewirtschaftung seines Betriebes macht. Schließlich werden in späteren Jahren auch wieder bessere Zeiten für die Landwirtschaft kommen müssen, aber eine Schulbildung läßt sich dann nicht mehr nachholen. Wie für die Industrie, so hat auch für die Landwirtschaft die Technik und die Wissenschaft Neuerungen gebracht, die jeder Landwirt ausnützen muß, da es um seine Existenz geht. Wir denken an die Leistungen der Pflanzenzucht, in Getreide- und Futterbau, an die Bekämpfung der Pflanzenkrankheiten, die künstliche Düngung, die verbesserte Pflege der Saaten, an die Heranzüchtung leistungsfähiger Tiere, sowie deren zweckmäßige Pflege und Fütterung. Ohne gründliche Kenntnis der Wachstumsgeetze, ohne richtige Erlassung der Wirtschaftslage werden stets Fehltritte gemacht werden. Daneben verlangt die heutige Zeit mehr Gewandtheit im schriftlichen Verkehr, ferner eingehende Kenntnis des Zahlungsverkehrs, sowie der einschlägigen Gesetze und Vorschriften. Neben der Erziehung zur wirtschaftlichen Tüchtigkeit hat sich die Landwirtschaftsschule aber auch zur Aufgabe gestellt, die Landwirtschaftslehre zu charakterfesten Menschen heranzuziehen. Während man früher gerne zwei Jahre dem Vaterland Dienstzeit geleistet hat, besteht heute die Gefahr, daß die jungen Landwirte von Hause nicht mehr fortkommen und in ihren Ansichten einseitig werden und keinen Unternehmungsgedanken mehr zeigen. Die Jugend darf trotz der schlechten Zeit den Mut nicht sinken lassen und den Glauben an eine bessere Zukunft nicht verlieren. Deshalb sorgt, daß eure Söhne Berufsfreude, vereint mit wirtschaftlichem Können zeigen und nicht in die Landwirtschaftsschule. Die Kosten der Ausbildung sind mäßig, da die meisten Schüler täglich nach Hause kommen können und für solche, welche am Schulort übernachten müssen, ist bei rechtzeitiger Anmeldung Gelegenheit vorhanden, in dem Schlafsaal der Schule billig zu übernachten. Für bedürftige Schüler ist von der Zentralstelle Ermäßigung und Bestreitung von Schulgeld, welches 40 Mark beträgt, vorgelegen. Lehrmittel verursachen einen Aufwand von etwa 30 Mark. Aufgenommen werden Schüler vom 17. Jahr ab, wobei aber besonders die Anmeldung von Landwirten über 20 Jahren wünschenswert ist. Nähere Auskunft erteilt der Schulortstand; die Anmeldungen sind bis 15. Oktober bei der Schule einzureichen.

**Hacker, Oekonomierat.**

**Der Reichsverband Deutscher Hausfrauenvereine zur Winterhilfe.** Die Wirtschaftnot verlangt von allen Kreisen der Bevölkerung Hilfsmaßnahmen zu ihrer Überwindung. Der Reichsverband Deutscher Hausfrauenvereine e. V. ruft daher die Hausfrauen Deutschlands auf, sich in den Dienst der allgemeinen Wohlfahrt zu stellen. Dabei legt der R.D.H. den größten Wert darauf, zu mahnen, nicht unnötig Kräfte in die Aufstellung von Programmen und in organisatorische Arbeit zu verschwenden, sondern zunächst stets auf die bestehenden lokalen Hilfsanstalten organisch aufzubauen unter Berücksichtigung der besonderen Eigenheiten der einzelnen Landestteile. Nicht neue große Einrichtungen können uns helfen, sondern in erster Linie tatkräftig und warmherzig die Hilfe von Mensch zu Mensch, wie sie in der Nachbarschaftshilfe zum Ausdruck kommt. Neben Volksschulen und anderen Einrichtungen für Massenpflegungen ist vor allem zu erstreben, daß Maßnahmen ergriffen werden, die die notleidenden Hausfrauen in den Stand setzen, ihre Familie im eigenen Heim zu versorgen, indem sie durch Fund-, Markt- und ähnliche Sammlungen die notwendigen Lebens- und Heizmittel erhalten. Alle, die sich in den Dienst der Nothilfe stellen, müssen sich bewußt sein, daß sie eine große moralische Verantwortung auf sich nehmen; vor allem muß erste Voraussetzung bei allen Maßnahmen sein eine Veranschlagung, durch die das Bestehen nach der materiellen Hilfe auch die ebenso notwendige moralische Stärkung gegeben, die in dem hohen ethischen Wert der Mitarbeit und Mitverantwortung liegt. Wenn alle Frauen, die sich in den Dienst der Nothilfe stellen, mit erforderlichem Ernst und Verantwortung an die Arbeit gehen, erfüllen sie zugleich die im Augenblick dringendste materielle Pflicht.

**Noch ein Riesenrad.** Zu unserer gestrigen Notiz über das Riesenwasserrad in der Heidelbeermühle bei Kötenberg wird uns aus unserem Leserkreis mitgeteilt, daß in Stammheim, in der dortigen unteren Mühle, sich noch ein Wasserrad im Betrieb befindet, das sogar die Größe von 11,20 Meter Durchmesser hat. Es wurde seinerzeit vom Mühlenbaugeschäft Friedrich Hauert in Ebhausen angefertigt.

**Der Herbst im Hammetter geschädigten Sulz am Ob.** Aus Sulz O. A. Nagold wird gemeldet: Ist Sulz nicht durch seine am 28. Mai d. J. erlittene schwere Anwerterfatastrophe weithin in Erinnerung? Ueberall hat man an seinem herben Schicksal teilgenommen. Aber dabei hatte es noch nicht sein Bewenden. Mit offenen Händen wird eben jetzt zur Zeit der Herbsterte die schwer Betroffenen reichste Hilfe. Aus den Gemarkungen sind viele Hunderte Zentner Mostobst nach Sulz gesendet worden. Wo der Zahlmeister Herbst so in Hülle und Fülle spendet, wer wollte sich da bei einer allgemeinen Sammlung für die vom Hagel Heimgeschädigten ausschließen! So haben, wie wir erfahren, die Gemeinden Ruppington, Göttingen, Ragh, Breitenholz, Mühl, Haslach u. a. aus ihrer guten Obacht die Wagenladungen an die Bedürftigen unentgeltlich nach Sulz gesammelt. Auch an Futtervorräten sind schon ansehnliche Mengen durch Sammlungen für die leeren Scheuern in Sulz

bestimmt und abgeliefert worden. Das ist den Landwirten in teurerer Zeit doppelt so hoch anzurechnen. Man wäre hier auf die Unterstützung in geschädigter Weise nicht so angewiesen, wenn die Hagelgeschädigten hinreichend versichert gewesen wären. Das aber ist leider nicht der Fall. Ganz wenige Bauern waren in der Versicherung, weil man bei der räumlichen Ausdehnung des Zehnten niemals mit einem solchen Schaden nach menschlichem Ermessen gerechnet hat. Es ist leider viel schlimmer gekommen, als menschliches Denken auch nur ahnen konnte. Große Teile der Markung sind auf lange Jahre zur Ertragslosigkeit vernichtet. Jetzt erst übersehen man den auf 140 000 Mark berechneten Schaden und kann feststellen, daß viele Schäden gar nicht geschätzt werden können. Im Gewann „Burgbalde“ z. B. sind die Acker eben so mitgenommen, daß sie eine Generation kaum wieder in den alten Zustand bringen kann. Der Bio auf den nassen Felsen abgewaschene Humus ist nur in Jahrzehnten zu ersetzen. Auch die Obstbäume haben sich nicht wieder erholen können. Außer ein paar Äpfeln im „Sindlinger Tal“ wächst auf der ganzen Markung kein Bäume. Anlässe für die nächstjährige Ernte sind wenig zu beobachten und es kann jetzt schon gesagt sein, daß man auch im nächsten Jahr die traurigen Spuren des todes Hagels sehen wird. Etwas besser erhold haben sich die Wiesen, sofern nicht in den Tallagen große Stüde durch Steingeröll bedeckt worden sind. Im Regenbaldsee liegen immer noch endlose Steinriegel, welche der zum Strom angeschlossene Dorfbach seinerzeit mitgerissen hatte. Bis heute sind sie zum großen Teil nicht entfernt. Man hätte durch ihre Wegschaffung die Wiesen noch weiter beschädigen müssen. Es wird erst im kommenden Winter bei Frost und Schnee möglich sein, die Talwiesen ganz zu säubern. Da und dort beobachtet man an den abgerundeten Hängen, daß die Bodenkrume weiter gelockert und talabwärts gerollt ist. Durch Kaskaden ist man dem Schaden begnügt, doch nicht an allen Stellen mit Erfolg. Ueberall ist Armut eingelebt. Was hat sonst Sulz jedes Jahr ausgeführt an Kartoffeln, Most und Tafelobst, an Äpfeln und anderen Hülsenfrüchten, an Brotgetreide! Wie gut war der Viehstand, die Schweinezucht, die Zucht an Hühnern und Wollschaffern! Die Hagelkatastrophe hat gleich der Siniflut das fruchtbarste Tal entrückt, die tragfähigen Ruchstallhöhlen abgeschwemmt, den Bauern und seinen Umtrieb verarmt und dem Erdreich in Generationen abgerungenes Kapital auf nicht absehbare Zeit vernichtet.

**Haiterbach, 10. Oktober.** (Auswanderer.) Gestern verließen wiederum drei junge Haiterbacher ihre Heimat, um nach Südamerika auszuwandern. Es sind dies Karl Fuchs, Wilhelm Gontekunst und Albert Knorr. Ihr Ziel ist Eldorado in Argentinien, ein Siedlungsgebiet in größerem Ausmaß, in dem sich während der letzten Jahrzehnte Deutsche in erheblicher Zahl niedergelassen haben, darunter vier Haiterbacher, die erst vor Jahresfrist dorthin ausgewandert sind.

**Calw, 9. Oktober.** In der gestrigen Gemeinderatsitzung kam ein Gesuch der Erwerbslosen um Vermittlung einer Herbstbeihilfe zur Behandlung. Ein Erwerbslosenausschuß hatte eine großzügige Förderung vorgelegt. Jeder verheiratete Erwerbslose solle eine Beihilfe von 30 Mark, der ledige eine solche von 15 Mark erhalten. Außerdem seien Kinderzulagen und Anwesenheiten für Brennmaterialien zu gewähren. Als Deckung der Ausgaben wurde vorgeschlagen: Abbau der Gehälter der hiesigen Beamten, scharfe Einziehung von Steuern bei einem Einkommen von 5000 Mark und Erhebung einer Sondersteuer bei einem Einkommen über 10 000 Mark. Der Vorsitzende wies die Unmöglichkeit dieser Forderungen und Vorschläge nach und lehnte das Gesuch ab, da mit einer einmaligen Ausschüttung nichts erreicht werde, auch sei eine gleichmäßige Unterstützung aller Erwerbslosen nicht angängig, vielmehr müsse jeder einzelne Fall wie früher von der Fürsorgeabteilung geprüft werden. Gegen eine etwaige Weihnachtshilfe in der wurde nichts eingewendet. Der Gemeinderat stimmte der Ansicht des Vorsitzenden einstimmig bei. Zur täglichen Hilfe für die Erwerbslosen soll aber vom November an eine Notküche in der Polizeiwache eingerichtet werden. Die Finanzierung soll in der Hauptsache durch freiwillige Sammlungen ermöglicht werden. Naturalienlieferungen des Bezirkswohlfahrtsvereins kommen der Erziehungsanstalt Stammheim zugut. Der Träger der Einrichtung soll die private Hilfe unter Aufsicht der Stadt sein. Die Küche soll nicht nur den Erwerbslosen sondern allen Bedürftigen offen stehen. Der Preis für ein Liter Eiern ist auf 20 J festgelegt. Die Organisation soll nur wenig kosten; sie wird deshalb in der Hauptsache ehrenamtlich geschehen; Erwerbslose werden zu dem großen Ausschuß zugelassen. Die Bäderreinigung soll ersucht werden, den Erwerbslosen ein verbilligtes Brot zu liefern. Ein Stadtrat von der Regierung erklärte sich sofort zur Abgabe von je 100 Liter Fleischbrühe an zwei Wochentagen bereit. — Zur Gemeinderatswahl werden vorbereitende Beschlüsse gefaßt. Der Wahltag ist der 6. Dezember. Die Zählung der Stimmen erfolgt erst am nächsten Tage. Amtliche Stimmzettel sollen keine ausgeben werden, vielmehr verbleibt es bei der bisherigen Übung, daß die Parteien die Kosten der Wahlzettel, die auf dem Rathaus zusammengestellt werden, übernehmen. — Nach der Würt. Rotverordnungs werden die Gehälter der städtischen Beamten wieder auf neue geführt. Die Stadtpflege wird den Abbau durchzuführen. — In der Wiederherstellung des durch Hochwasser zerstörten Tälchbachs haben neue Verhandlungen mit der Reichsbahndirektion stattgefunden. Die Direktion erklärt sich nun bereit, die ganze Arbeit auszuführen und noch weitere Verbesserungen an dem bisherigen Plane anzubringen. Die Stadterwaltung sollte sich an den Kosten mit einem Fünftel, höchstens aber mit 1000 Mark beteiligen. Der Gemeinderat stimmt zu unter der Bedingung, daß das Fortamt sich ebenfalls in gleicher Weise beteiligt. — Bei der Abgabe eines Bauplans im Teufelweg ändert der Gemeinderat seinen früheren Beschluß und gibt nun den Platz, da die Bauleihhaber nicht zuzustimmen, an die Rebenlieger statt um 5 jetzt um 4 Mark den Quadratmeter ab.

**Calw, 8. Oktober.** Die Gemeinsame Betriebskrankenkasse der Firma Heinrich Ditten Nachfolger, Zigarrenfabrik in Calw, macht bekannt: Die Kasse ist mit Wirkung vom 1. September 1931 geschlossen. Alle Gläubiger, Ärzte, Zahnärzte und Apotheker werden hiermit aufgefordert, binnen acht Tagen etwaige Ansprüche geltend zu machen. Ansprüche, die bis zum 8. Januar 1932 nicht geltend gemacht sind, werden gemäß RVO. § 301 Absatz 2 verweigert.

**Bretzenfeld, 8. Oktober.** Dieser Tage wurde hier das in letzten Monaten neu erbaute Gebäude des hiesigen Darlehenskassenvereins seiner Bestimmung übergeben. Nach der Beschäftigung fand eine feierliche Feier statt. Der stattliche Bau, an der Hauptstraße gelegen, bildet eine Zierde der Umgebung und macht dem Erbauer, Architekt Hildenbrand, hier, alle Ehre.

**Göttstein, 8. Oktober.** Die hiesige „Molkerei“ führt jetzt erst ihren Namen mit Recht. Seither war sie nur Milchsammlstelle. Die Milch kommt nach Herrenberg und Stuttgart. Ein Teil der nach Stuttgart gelieferten Milch mußte dort als Wertmilch verarbeitet werden. Butter und Magermilch wurden zurückgeliefert. Das war sicher unzumutbar. Nun hat sich die Milchgenossenschaft entschlo-

sen, Zentrifuge und Buttermaschine anzuschaffen. Die Maschinen stammen von Roth's Molkereimaschinenfabrik in Stuttgart.

**Stuttgart, 8. Oktober.** Stuttgart hat immer noch ein stark besetztes Wohnungsmarkt, das erst in den letzten Monaten in mit nicht gerade geringen Mitteln neu hergerichtete Räume umgezogen ist. Die bürgerlichen Parteien auf dem Stuttgarter Rathaus hatten schon lange verlangt, daß es abgebaut wird und dabei auf Karlsruhe als Beispiel verwiesen. Die Linksparteien gingen bei dieser Forderung aber nicht mit. Nun haben wir das Wohnungsmarkt und dazu etwa 300 freistehende Wohnungen in Stuttgart. Wenn es auch in der Hauptstadt größere Wohnungen sind, so sollte doch die Tatsache, daß viele Wohnungen leer stehen, die Stadterwaltung und auch den Gemeinderat veranlassen, das Amt, das allmählich immer überflüssiger wird, weiter abzubauen. Die Flucht von der Groß- in die Kleinwohnung setzt sich auch in Stuttgart fort. Am 1. Oktober waren in diesem Jahre die Spediture mit Umzügen so stark beschäftigt, wie seit vielen Jahren nicht mehr. Tagelohn konnten sie gar keine Aufträge mehr annehmen. Auch ein Zeichen der fortschreitenden Verarmung weiterer Volksschichten.

**Stuttgart, 9. Okt. (3 Millionen Abmangel.)** Die Finanzabteilung des Gemeinderats wird sich in nächst öffentlicher Sitzung mit dem Entwurf eines neuen Haushaltshaushaltes beschäftigen. Der bis jetzt errechnete Abmangel beträgt über 3 Millionen RM.

**Eingaben beim Landtag.** In der Zeit vom 15. Juli bis 22. August 1931 sind beim Würt. Landtag 45 Eingaben eingegangen, die durch Verfügung des Präsidenten den zuständigen Ausschüssen überwiesen worden sind. Die Gesamtzahl der Eingaben in dieser Landtagsession ist damit auf 1151 gestiegen.

**Verbot des „N.S.-Kuriere“.** Das Innenministerium hat den „N.S.-Kurier“, der in letzter Zeit wiederholt schlagend worden ist, auf Grund der Bestimmungen des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen bis 22. Oktober 1931 einschließlich verboten.

**Neudau a. d. Jagst, 9. Okt. (Tödtlich verunglückt.)** Am Mittwoch abend stürzte der Landwirt Lukas Maichle in der Scheuer tödlich ab.

**Ubingen O. A. Göppingen, 9. Okt. (Kind überfahren.)** Gestern mittag wurde hier bei der Apotheke ein 9 Jahre altes Mädchen von einem auswärtigen Personentransportwagen angefahren und schwer verletzt. Das Mädchen lief direkt vor dem Auto über die Straße.

**Neresheim, 9. Okt. (Voreiliges Versammlungsverbot.)** In Ebnat O. A. Neresheim hatte der Bürgermeister Behr eine auf 19. September angelegte öffentliche Versammlung der Nationalsozialisten auf Grund der Rotverordnungs verboten, weil die Person des Versammlungsleiters die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährde. Das Oberamt Neresheim hat nun dem Neresheimer Ortsgruppenleiter der NSDAP mitgeteilt, daß die genannte Verbot der Ortspolizeibehörde Ebnat nach Ansicht der Aufsichtsbehörde nicht begründet sei.

**Friedrichshafen, 9. Okt. (Scharfe Grenzkontrolle.)** An den Grenzübergangsstellen ist zur Zeit eine verstärkte Kontrolle zu bemerken, die von den Passanten zum Teil sehr unangenehm empfunden wird. Zweck der Verschärfung ist die reifliche Unterbindung des Schmuggels im kleinen Grenzverkehr.

**Friedrichshafen, 9. Okt. (Zeppelinfahrt.)** Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute morgen 8.05 Uhr unter Führung von Kapitän Lehmann zu einer etwa achtstündigen Schweizerfahrt, die in das Gebiet von Neuchâtel-Genève führen soll, mit 40 Passagieren an Bord bei klarem, sonnigem Herbstwetter aufgestiegen.

## Landesausstellung des Würt. Obstbauvereins

**Stuttgart, 9. Okt.** Die in der Gewerbehalle am Samstag eröffnete Ausstellung des Würt. Obstbauvereins anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Vereins Würt. Baumwarte ist die größte Obstschau, die je veranstaltet wurde. Sie zeigt in wunderbarer Aufmachung von 350 Ausstellern 500 000 Äpfel und zahlreiche andere Obstsorten, zusammen mehr als 1000 Zentner württembergischen Obstes. Sämtliche württembergischen Bezirksvereine haben sich daran beteiligt und in einer ganz eigenartig schönen Darstellung ein Bild des Reichtums schwäbischen Landes gegeben. Die Gewerbehalle stellt sich in einem schön schönen Kleid dar, wie es bisher nicht gesehen wurde. Bei einer Presseführung sprach der Vorsitzende des Würt. Obstbauvereins, der gleichzeitig sein 50jähriges Jubiläum feiert, Stadtrat Abg. Hausmann, über die fertige Schau, die beweist, dem deutschen Volke das deutsche Obst näherzubringen. Auch die angeschlossene kleinere Industrielausstellung und die Darbietungen der Baumwarte verdienen volle Anerkennung. Mit der Ausstellung verbunden ist eine Verkaufsabteilung, und für den 19. Oktober ist ein besonderer Obstverkaufstag vorgesehen. Insgesamt erhält man einen Einblick über den Stand des schwäbischen Obstbaus, eine lehrreiche Gelegenheit, die sich niemand entgehen lassen sollte. (Weiterer Bericht folgt.)

## Württemberg's Gehaltskürzungen

Die Frage der Beamtengehälterkürzungen wird in Beamtenreisen und in der ganzen Öffentlichkeit lebhaft erörtert. Von Regierungsseite wird dazu mitgeteilt:

„Der reine Personalmehrbedarf des Staates durch die Verordnungsgebung ab 1. Oktober 1927 beträgt aufs Jahr rund 3 Millionen RM. Der reine Personalminderbedarf des Staates infolge der Besoldungskürzungen ab 1. Februar 1. Juli 1. August und 1. Oktober, das heißt auf Grund der Rotverordnungen des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1930 und 5. Juni 1931 und der Landesrechtlichen Kürzungen beim unabhängigen Personal sowie der ersten Rotverordnung des Würt. Staatsministe-



summe von 26. September ist auf rund 21 Millionen RM. für das Jahr zu beziffern. Der Staat hat also immer noch mehr für Befoldungen zu leisten als vor ihrer Erhöhung im Jahre 1927. Zum Teil rührt die noch vorhandene Mehrleistung daher, daß nach der ersten württembergischen Notverordnung die Postzeit in weitem Umfang und die Landbürger von der Kürzung ausgenommen sind. Ferner leistet der Staat paulschal immer noch höhere Lehrerbefoldungsbeiträge an bedürftige Gemeinden als vor der Befoldungsneuregelung im Jahre 1927. Auf ganze Gehälter ist also die Befoldungserhöhung von 1927 beinahe wieder ausgeglichen. In Einzelberechnungen wird sich freilich ein entsprechender Ausgleich oft nicht ergeben, insofern die Bezüge der einzelnen Beamten teils unter teils über denen vor dem 1. Oktober 1927 liegen. Die Aufbesserung von 1927 war bei den untern Gruppen im ganzen prozentual höher; unter dem Stand von vor dem 1. Oktober 1927 (bzw. von Dezember 1924) dürften aber in der Hauptsache die Gehälter mittlerer und höherer Bediensteten gestiegen sein.

In diesem Zusammenhang ist weiter hervorzuheben, daß die Sachverhältnisse für die gesamte Lebenshaltung seit Oktober 1925 von 150,2 und seit ihrem Höchststand im März 1929 von 134,5 auf 134,0 im September 1931 zurückgegangen ist.

Wenn weiter hervorgehoben wird, daß jede Senkung der Beamtengehälter einen Rückgang des Geschäftslebens und damit wieder des Steueraufkommens bedeutet, so ist dem entgegenzusetzen, daß der Staat mit seiner Ausgabenlenkung sehr weit hinter den Einnahmehinterfall seines Haushalts herinkt, wie ja auch nach vierjähriger Senkung der Beamtenbezüge und scharfer Beschränkung der Sachausgaben immer noch ein großer ungedeckter Finanzmangel vorhanden ist. Im übrigen wird wegen dieser Frage auf die Erklärungen des Reichsministers vor dem Reichsrat vom 6. Oktober Bezug genommen.

**Einkbruch im Mannheimer Schloss**

Mannheim, 9. Okt. In der Nacht zum Freitag wurde in die Gemäldegalerie des Mannheimer Schlosses eingebrochen. Die Diebe kriegten vom Hof aus mit einer Leiter hoch, drückten den Beschluß des Fensters ein und gelangten so in die Räume der Gemäldegalerie. Mit großer Sachkenntnis hielten sie dort unter den Bildern Kuomwahl und nahmen zwölf Bilder alter holländischer Meister aus dem 17. Jahrhundert mit. Daß die Diebe in jeder Hinsicht nachsichtig gewesen sind, zeigt auch das Herausnehmen der Bilder aus den Rahmen, das ohne jede Beschädigung erfolgt ist. Die Diebe packten die Bilder in die Stoffverpackung der Wand, die sie herangerissen hatten. Mit der Herdinschnur, die gleichfalls weggeschlitten worden ist, wurde das fertige Paket verschmürt. Die Diebe sind dann durch ein anderes Fenster wieder verschwunden. Insgesamt wurden zwölf Bilder holländischer Meister gestohlen. Die Kriminalpolizei hat gemeinsam mit dem Erkennungsdienst sofort die Spuren gesichert und die Verfolgung aufgenommen. Hoffentlich gelingt es, die Diebe bald zu fassen.

Adern, 7. Oktober. (Schwerer Autounfall.) Heute gegen Abend, kurz vor halb 6 Uhr, ereignete sich auf der Straße zwischen Reichen und Appenweier, etwa einen Kilometer von Reichen entfernt, ein schwerer Automobilunglück. Der auf der Heimfahrt aus Holland begriffene Apotheker Dr. Dertel aus Offenburg mit Familie (Frau, Tochter und Sohn) erlitt mit seinem Wagen, der von seiner Tochter gesteuert wurde, plötzlich einen Reifendefekt am linken Hinterrad. Dabei wurde das Auto über die Straßenschuldhöhe hinausgeschleudert und überschlug sich. Während die Tochter unterlegt blieb, wurde dem Apotheker die Hinterachse zertrümmert, so daß er in wenigen Minuten starb. Seine Frau erlitt Querschnitten an der Hand.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

900 Hühner verbrannt. Am Donnerstag brach in dem im Kreise Greifenberg (Pommern) gelegenen Bauerndorfe Glansee in einer neuerbauten Geflügelstall Feuer aus. Vier Bauernegehöfte mit insgesamt zwölf Gebäuden wurden vernichtet und 900 Hühner sowie die gesamte Ernte wurden ein Raub der Flammen.

Anschlag auf das Haus des Bürgermeisters Brahl. Im Vorgarten der Dienstwohnung des Oberbürgermeisters Dr. Brahl in Essen-Bredeney explodierte abends ein Sprengkörper. Es handelt sich um eine mit Sprengstoff und Schwefelsäure gefüllte Metallflasche, die über den Gartenzaun bis an das Haus gemorfen worden war und dann durch eine Fäulnisuhr zur Explosion gebracht wurde. Am Gebäude entstand geringer Sachschaden. Einige Fensterscheiben im Erdgeschoss gingen in Trümmer.

**Programm der Württ. Landesbühnen**

Großes Haus, Sonntag, 11. Oktober: Undine, 7.30 bis 10.30 Uhr. Dienstag, 13. Oktober: Die Stimme von Portici, 8 bis 10.30 Uhr. Mittwoch, 14. Oktober: Der lustige Krieg, 8 bis nach 10.45 Uhr. Donnerstag, 15. Oktober: Undine, 8-11 Uhr. Freitag, 16. Oktober: Boccaccio, 8 bis 10.45 Uhr. Samstag, 17. Oktober: Tannhäuser, 8.30-10 Uhr.

Kleines Haus, Sonntag, 11. Oktober: Der Hauptmann von Köpenick 7.30 bis 10.30 Uhr. Montag, 12. Oktober: Die Fahrenweide, 8 bis nach 10 Uhr. Dienstag, 13. Oktober: Der Graue, 8 bis 10.30 Uhr. Mittwoch, 14. Oktober: Krieh-Patrie, 8 bis 10.30 Uhr. Donnerstag, 15. Oktober: César und Cleopatra, 8 bis nach 10.30 Uhr. Freitag, 17. Oktober: Der Graue, 8 bis 10.30 Uhr. Samstag, 17. Oktober: Leutnant Kowka, 8 bis 10 Uhr.

**Rundfunk**

Sonntag, 11. Oktober: 7.00 Uhr Bremer Hofkonzert; 8.00 Gymnastik; 8.20 bis 9.15 Konzert; 10.00 Katholische Morgenfeier; 10.45 Chorconcert des Vereins „Kasino“; 11.15 Liturgie des Joh. Chrysostomus; 11.45 Badische Woche 1931, Kulturabteilung; 13.00 Kleines Kapitel der Zeit; 13.15 Vierter Stunde Hans Hölzer; 13.40 Stunde der Lyrik, Emil Heß liest Lyrik von Friedr. von Vogau und Chr. Günther; 14.00 Internationaler Programmaustausch anlässlich des Funktages „Soziale Radiobühne“; 15.10 Unsere Heimat, 28. Nachmittags „Auf der Rasenwiese“; 16.45 Cantus Mirae, große Messe von J. Rheinberger; 17.20 Konzert; 18.40 Autorenstunde; Bernd Jemmann; 19.10 Sportbericht; 19.20 Der Evangeliummann von Kienzl; 22.20 Nachrichten, Sport; 22.30 bis 24.00 Tanzmusik.

Montag, 12. Oktober: 6.10 bis 13.30 Uhr Gymnastik, Wetter, Schallplatten, Nachrichten; 14.30 bis 15.00 Spanischer Sprachunterricht; 16.30 Blumenstunde; 17.05 Nachmittagskonzert; 18.30 Zeit, Landwirtschaft; 18.40 Vortrag von Professor Beutel: Der Aufbau der sichtbaren Welt; 19.05 Englischer Sprachunterricht; 19.30 Zeit, Wetter; 19.35 Leo Siegel liest aus seinem „Jämlichen Werken“; 20.05 1. Montagskonzert; 22.00 Erinnerungen an eine Liebe, Albert Bronnen liest aus seinem neuen Roman; 22.25 Wetter, Nachrichten; 22.40 bis 23.00 Tanzmusik.

**Handel und Verkehr**

Wettreide

Berliner Produktendörse vom 9. Okt. Weizen märk. 211 bis 214; Futterweizen 190-193; Sommerweizen 214-217; Roggen märk. 184-186; Gerste 159-173; Futter- und Industrieernte 151-158; Hafer märk. 139-147; Weizenmehl 27-32; Roggenmehl 26-28.75; Weizenkleie 10.20-10.40; Roggenkleie 9.15 bis 9.40; Viktoriaerbsen 20-27; Weizenhafer 13.20-13.40; Erbsenstücken 11.30; Erbsenstückenmehl 11.40; Trodenstängel 6-10; Allgemeine Tendenz: rubig

Wartre

Heilbronn, 9. Okt. (Rahmenpreise auch für Schwarzriesling.) Die Heilbronner Weinböden hatte die Vorstände der Weinbau-Organisationen und die Vertreter des Hotel- und Gastwirts-gewerbes sowie des Weinhandels zu einer gemeinsamen Besprechung eingeladen. Dabei wurden als Rahmen- und Mittelpreise für Schwarzriesling festgelegt 45-55 RM je Hektoliter. Der heutige Schwarzriesling übertrifft den vorjährigen an Qualität, bleibt aber in der Quantität gegenüber dem Vorjahre etwas zurück.

Dehringen, 9. Okt. (Weinversteigerung.) Die gestrige Weinversteigerung von 60 Hektoliter Burgunder-Vorlese aus der Färrl. Höhen Weinbergen am Berrenberg ging so glatt vonstatten, daß innerhalb einer Viertelstunde das ganze Quantum an den Mann gebracht war. Ausgeboten wurden jeweils 3 oder 6 Hektoliter (also ein oder zwei Eimer). Erstellt wurden einmal 98 RM pro Eimer, im übrigen 105 bis 127 RM für je 300 Liter. Der Wein wurde zu neun Zehntel von Weibern aus dem Oberamtsbezirk erbeigert.

Rehl, 9. Okt. (Vom Tobakmarkt.) In Reumühl sind die Gruppen zu 25 RM je Zentner verkauft worden. Käufer ist die Firma Dörmann u. Wöhlinger, Karlsruhe.

Obstpreise Ravensburg: Mostbirnen 1.30-1.50, Most-Äpfel 1.70-2, Tafelobst 3-8 RM. - W a n e n i. K. Spalterbirnen 8-12, Äpfel 3-6, Mostobst 2-2.50, Quitten 10-15 RM. - W a n e n d e n: Mostobst 2-2.20, Tafelobst 3-8, Quitten 4-6 RM.

Rottenburg, 8. Oktober. Mehrere 100 Zentner Mostobst aus den umliegenden Dörfern waren heute dem Obstmarkt zugeführt. Begehrt wurden für gute Mostbirnen 2.20 M. für Äpfel 2.30 M. Der Verkauf war sehr lebhaft.

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Raminfegergebühren.**

Laut „Staatsanzeiger“ vom 24. Sept. 1931 Nr. 223 wurden die Gebühren der Raminfeger ab 1. Okt. 1931 ermäßigt. Hiernach betragen künftig:

I. Die Gebühren für das Ausbreimen und Reinigen	bei Lieferung der erforderlichen Stoffe durch den Raminfeger/Gebäudebesitz.	
1. von einstockigen Kaminen	87 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$
2. von den übrigen Kaminen	75 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$
3. Der Zuschlag für jedes Stockwerk unterhalb des Dachgebälks	25 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$

Als ein weiteres Stockwerk zählt auch der Dachstuhl, wenn er eingebaut ist oder außer dem Dachboden noch mindestens einen Zwischenboden hat.

II. Die übrigen zzt. geltenden Gebühren der Raminfeger, nämlich:

1. die Grundgebühr für einstockige Kamine mit 35  $\frac{1}{2}$
2. die Grundgebühr für alle übrigen Kamine mit 30  $\frac{1}{2}$
3. der Zuschlag für jedes Stockwerk unterhalb des Dachgebälks mit 6  $\frac{1}{2}$
4. Kaminofen, Heizwinkel, Rußkästen, Abflußklappen mit 5  $\frac{1}{2}$
5. Herd-, Kessel- u. diejenigen Ofentüren, welche dem Kaminreinigungszwang unterliegen: bis 2 Meter mit 5  $\frac{1}{2}$  jeder weitere Meter 5  $\frac{1}{2}$
6. Verbindungsröhren der gegliederten Kamine 5  $\frac{1}{2}$

7. Abdecken der Kamine mit 5  $\frac{1}{2}$
8. Erweiterte Kamine über 60 cm Lichtweite 5  $\frac{1}{2}$
9. Ganggebühr unter Beschränkung auf solche in dem ausführlichen Ortschaftsverzeichnis des Staatshandbuchs namentlich aufgeführten Wohnplätze, die insgesamt weniger als 12 bewohnte Gebäude zählen und mehr als 1 km von der Ortsgrenze des nächsten ohne Ganggebühr zu bedienenden Wohnplatzes entfernt sind, für jedes Kamin 10  $\frac{1}{2}$
10. Reinigung der Kamine von gewerblichen Bäckereien und Gemeindefachhäusern 50  $\frac{1}{2}$  Zuschlag für jedes Stockwerk wie bei Ziff. 3 6  $\frac{1}{2}$
11. Rauchkammern von Mehlgereien 40  $\frac{1}{2}$
12. Außergewöhnliche Arbeiten, die dem Zwang unterliegen, wie Darren und dergl. für jede Stunde 150  $\frac{1}{2}$
13. der Zuschlag für die vom Zahlungspflichtigen ausdrücklich verlangte Früharbeit, d. h. vom 1. April bis 15. Oktober für Arbeiten vor 6 $\frac{1}{2}$  Uhr und vom 16. Oktober bis 31. März für Arbeiten vor 7 $\frac{1}{2}$  Uhr für jedes Kamin mit 30  $\frac{1}{2}$  werden um 5% gekürzt. Teilpennigbeträge sind nach unten abzurunden. Die Umfahsteuer darf nicht besonders angerechnet werden.

Die Bürgermeisterämter werden ersucht, die vorstehende Neuregelung der Raminfegergebühren in der Gemeinde ortsüblich, insbesondere auch durch Aushang am Rathaus bekannt zu machen.

Ragold, den 8. Oktober 1931.

Beamt: Baitinger.

**Konkurie**

Firma Wiedemann u. Keuffer, Siedlungsbau-Gesellschaft m. b. H. in Stuttgart, Hohenheimerstraße 50. Wilhelm Graf, Manufakturwarengesellschaft in Mühlacker. Adolf Gubner, Strickwarenfabrik in Reutlingen.

**Spiel und Sport**

Handball. Zum letzten Verbandsspiel in der Vorrunde tritt unsere erste Mannschaft morgen hier bei der des Lc. Chhausen I gegenüber. Chhausen zeigt sich unermüdet, ganz besonders im Sturm. Die beiden zweiten Mannschaften spielen ebenfalls hier.

**Letzte Nachrichten**

**Empfang Hitlers beim Reichspräsidenten**

Berlin, 9. Oktober. Von unterrichteter Seite wird die Nachricht bestätigt, daß der Reichspräsident morgen Adolf Hitler empfangen wird. Es darf daran erinnert werden, daß schon vor etwa drei Wochen, als Gerüchte über einen solchen Empfang umgingen, die Möglichkeit einer Unterredung zwischen dem Reichspräsidenten und dem Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei als durchaus möglich bezeichnet wurde, wie ja auch andere Parteiführer gelegentlich vom Reichspräsidenten empfangen zu werden pflegen. Man kann so annehmen, daß die Besprechung sich in erster Linie um die am Sonntag stattfindende Harzburger Tagung drehen wird. Der Reichspräsident wird Adolf Hitler besonders auf den ganzen Ernst der Situation hinweisen, in der Deutschland sich augenblicklich befindet und die es kaum zulassen dürfte, daß von Harzburg eine weitere Beunruhigung ausgeht.

**Buntes Allerlei**

Der „Neue“. Auf der Landstraße zwischen Untereichenbach und Hohenwirth fanden Vorübergehende am vergangenen Montag gegen 8 Uhr abends zwei junge Burken, die unter ihrem Motorrad im Wassergraben lagen. Durch das Motorradlicht war man auf die beiden aufmerksam geworden. Nachdem man sie befreit hatte, konnte man feststellen, daß beide nur leichte Blutungen im Gesicht hatten. Sie waren angeheitert und fest in diesem Zustand vergnügt ihre Fahrt fort.

**Auf Dich kommt es an**

Zusammengerissen  
Wenn alles stürzt und bricht!  
Die Zähne gebissen  
Mit trügigem Gesicht.  
Zum Ziel hinschauen!  
Die Fäuste fest geballt!  
Was soll auch geschehen,  
Truh bieten mit Gewalt!  
Was nicht stehe, falle!  
Was kraftlos niedersliegt,  
Das hemmt aber alle,  
Die kraftvoll, undestregt.  
Drum darfst du nicht jagen  
Steh' fest und zitt're nicht,  
Daß durch dein Verjagen  
Dein Nächster nicht zerbricht.  
Johannes Theuerkauff.

**Mutmaßliches Wetter für Sonntag**

Das klare, sonnige Herbstwetter wird unter dem Einfluß eines Zwischenhochs über Frankreich und Süddeutschland am Samstag anhalten. Ist aber für Sonntag und die folgenden Tage durch eine Störung über den britischen Inseln bedroht. Borerst also noch heiter, später aber zu Trübungen und Niederschlägen geneigt.

Druck und Verlag der B. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

**Stadtgemeinde Calw.**

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 14. Oktober 1931 stattfindenden

**Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt**

ergeht Einladung. Calw, den 9. Oktober 1931. Bürgermeisteramt: Göhner.



Hora-Räucherverfahren gegen Feld- u. Wäldermäuse amtlich empfohlen, sicher wirkend und billig zu beziehen durch die L. W. Wendrogerie Oskar Hiller, Altensteig Marktplatz, Telefon 148.

### Amtskörperschaft Nagold.

Der in § 13 der Verordnung über Fin. Statistik vom 28. Febr. 1931. (Reichsbl. Bl. 1931 S. 32) vorgeschriebene Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben der Amtskörperschaft vom 1. April 1931 bis 30. Sept. 1931 ist beim Oberamt zur Einsicht aufgelegt.

Nagold, den 9. Oktober 1931.

Oberamtspfleger:  
Killingen.

## Landwirte

laßt Eure Söhne die  
Landwirtschaftsschule besuchen!

Anmeldungen sind bis 15. Oktober an den Schulor-  
stand einzureichen. Der landw. Bezirksverein Nagold:  
Kleiner.

Egenhausen.

Samstag und Sonntag



## Mehlsuppe

mit neuem Wein

wogu freundlichst einladet

Schraube zum „Lamm“.

Altensteig

Bestellungen auf prima

## Rotkranz, Kartoffeln und Angersen

zu ausnahmsweis billigen Preisen können gemacht werden

Gebrüder Rath, Großhandlung.

Altensteig.

## Defen, Herde

schöne Auswahl — günstige Preise

Karl Henzler jr., Eisenhandlung  
beim neuen Postamt

Heberberg.

Am Sonntag, den 11. Oktober

## Mehlsuppe



mit musikalischer Unterhaltung

wogu freundlichst einladet

J. Seeger zur „Linde“.

## Verkauf

1 Schreibtisch, 1 Spiegelschrank mit Bett, Waschtisch und Nachttisch, 1 Harmonium, 1 poliertes Schlafzimmer, 2 vollständige Betten mit Kopfkissen, 2 Sofas, 2 Divane, 4 Lehnstühle, großer Posten Haarpfe, Kissen, Decken, 4 Kleiderschränke, 1 Silberschrank, 2 Klavierstühle, 1 pol. Kleiderschrank mit Bett und Nachttisch, großer Posten Stühle und Tische, 2 Dienstbotenbetten, 2 Küchenbüfets und 1 Küchenschrank, 1 Sportwagen, 1 Raminuhr, 1 Kredenz, 1 Posten neue, billige Stahlfederbetten, 1 Waschtisch, eine Kommode, Kopfkissen zum Umarbeiten, 2 Spiegel, 1 Liegestuhl, 1 elektr. Heizofen, Zinkbadewanne, Nähmaschine, versch. Bücher, Klassiker, Delgemälde, Stich und Aquarelle, braune Arbeitskleider, Hosen, Anzüge, Kittel und Mäntel, gr. Posten neue und gebrauchte Schuhe und Samaschen.

Gartmann, Reichsstr. 40, Telephon 376.  
Freudenstadt.

Sonntags geschlossen.

Ankauf sämtlicher Altmetalle.

Der Obige.

Turnverein Altensteig.

## Handball-

Morgen Sonntag

Verbandswettspiele

To. Altensteig II —

To. Eghausen II

Spielbeginn 2 Uhr.

To. Altensteig I —

To. Eghausen I

Spielbeginn 3 Uhr

Jedermann ist freundlichst  
eingeladen

## D. S. B.

„Der Kaufmannsgehilfe,  
sein Stand und sein Ver-  
band“ Film in 8 Akten  
heute abend 7/9 Uhr im  
„Grünen Baum-Saal“. Alle  
Mitglieder mit Angehörigen  
sind herzlich eingeladen.

## R. J. R. 119

Am Sonntag, den 11. Okt.  
1931 treffen sich die ehemali-  
gen Regts.-Kameraden des  
Regt.-Inf.-Regt. 119 um 11/2  
Uhr beim Gasthof zum Grünen  
Baum in Altensteig. Ab-  
marsch 2 Uhr zur Gefallenen-  
Ehrung zum Kriegereinkmal.  
Anschließend kameradschaft-  
liches Zusammensein im „Grü-  
nen Baum“.

## Billiger Traubentag

1 Pfd. 25, 3 Pfd. 70 S

1 Pfd. 35 S, 3 Pfd. 110 S

ferner empfehle:

Erdnüsse roh u. gekocht

Ballnüsse

Erdnüsse geröstet

Bananen gelbe

Tafelbirnen

Tafeläpfel

## Ghr. Burghard jr.

Altensteig

Schöne, saunereiche

## 3-Zimmer- Wohnung

mit Zubehör hat zu ver-  
mieten

Albrecht, Egenhausertstr.

Berneck.

Schönes

## Mostobst

kann abgeben

Haus Nr. 5.

Reistern.

Ein schönes

## Einstell- Rind

verkauft

Jakob Großmann.

Grömbach.

Sege zwei schöne

## Kuhkalb

dem Verkauf aus

Christian Burster.

Antobliener.

Sportverein Altensteig

Mitglied d. S. F. und L. V.

## Verbandsspiel

der Jugendmann-  
schaft

Oberschwandorf

Jugd. —

Altensteig Jugd.

Spielbeginn:

1/11 Uhr

Morgens 1/9 Uhr

## Übungsspiel

der I. und II. Mannschaft  
in kompletter Weislauf-  
stellung. Teilnahme jeden  
Spielers notwendig.

Altensteig.

Wintermäntel

Lodenmäntel

Arbeitsmäntel

Herrenanzüge

Knabenanzüge

Windjacken

Sporthosen

Arbeits-hosen

Arbeitsanzüge

Anzug- und

Ueberzieherstoffe

empfeht zu äußerst billigen

Preisen

## Fritz Wizemann.

## 6-800 Mark

gegen gute Sicherheit von  
pünktlichem Finszahler

gesucht.

Angebote unter 214 an die  
Geschäftsstelle ds. Bls.

## LUGER

## Das ist billig!

Margarin 1 Pfd. 43 S

Schmelzschmalz 1 Pfd. 61 S

Kofaslett Tafel 38 S

Salatöl Liter 60 S

Auszugsmehl 5 Pfd. 1.40

Blütenmehl 5 Pfd. 1.30

Rotwein alter Pfr. 55 S

Kofas offen Pfd. 65 S

Malzstee offen Pfd. 30 S

Schinken gel. 1/2 45 S

süße Trauben Pfd. 22 S

Gold-Trauben Pfd. 28 S

Auf alles 5 Proz. Rabatt

## Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

19. Sonntag, n. Dr., 11. Okt.

Vormittagsgottesdienst um

1/10 Uhr mit Predigt über:

Luk. 10 B. 17-20: Unser

Rame. Lied 270, 247

Vormittags 8 Uhr Christen-

lehre mit den Söhnen.

Abends 8 Uhr Gemeindefest-

stunde.

Am Dienstag abend fällt die

Bibelstunde aus.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 11. Okt. vor-

mittags 9 1/2 Uhr Predigt.

Vormittags 1/11 Uhr Son-

tagschule.

Abends 1/8 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 14. Okt., abends

8 Uhr Bibel- und Gebets-

versammlung.

## Spielberg.

Am Sonntag, den 11. Oktober 1931  
findet im „Ochsensaal“ eine

## Tanzunterhaltung

statt, wozu höflichst einladet

Wilh. Steeb.

## Solide Existenz.

Für den hiesigen Bezirk suchen wir für die Ver-  
kaufsabteilung führender Nahrungsmittelwerke streb-  
same Persönlichkeit von gutem Ruf und Umgangs-  
formen zur Uebernahme der

## Bezirksvertriebsstelle.

Barkapital von einigen Mk. 100.— erforderlich. Der  
Vertrieb wird kostenlos organisiert. Bewerbungen  
unter N. V. 10684 befördert Rudolf Mosse, Nürnberg i.

## Große Tanzunterhaltung



am Sonntag, den 11. Okt.

1931 im Gasthaus zum

„Ader“

wogu freundlichst einladet

Lehmann zum „Ader“, Fänsbronn.

## Zur Mostbereitung



in einfacher und billiger Weise selbst herzu-  
stellen. Das kleine Büchlein „Was muß ich über  
Weinbereitung wissen“ (Preis RME.—30) gibt  
genau genaue Anleitung hierzu.

Fritz Schlumberger, Schwarzwaldrogerie.

## Große Tanzunterhaltung

Sonntag, den 11. Oktober 1931 unter

Mitwirkung der Jazzkapelle Wart.

Es ladet ein

Joh. Gg. Koller zur „Krone“, Hofftett.

Spielberg.

## Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
während der Krankheit und beim Hinscheiden  
unserer lieben Mutter

Katharine Gall geb. Brösamle

sagen auf diesem Wege herzlichen Dank.

Die trauernden Kinder.

## Bestellungen auf Futter- u. Speisegelberüben

(Karotten)

werden sofort entgegengenommen.

Michael Gauß, Egenhausen